

Der Landesparteitag möge beschließen:

Für eine begehbares Berlin für alle

1 Die SPD-Fraktion der Bezirksverordnetenver-
2 sammlung in Mitte wird aufgefordert, sich
3 für eine Initiative für Fußgänger*innen und
4 mobilitätsbeschränkte Menschen einzuset-
5 zen. Zudem werden die sozialdemokratischen
6 Mitglieder des Abgeordnetenhauses und des
7 Senats aufgefordert, sich für eine solche In-
8 itiative einzusetzen.

9 Fußgänger*innen werden bei der Verbesse-
10 rung der Verkehrsbeteiligung aller oft nicht
11 genug berücksichtigt, obwohl sie die einzigen
12 Verkehrsteilnehmer ohne Knautschzone sind.
13 Gerade in Mitte ist diese Situation beson-
14 ders spürbar, wo Ampelschaltungen sehr kur-
15 ze Grünphasen aufweisen, Fußgängerüber-
16 wege an Verkehrsknotenpunkten trotzdem
17 gefährlich zu nutzen sind, der Tourismus die
18 Gehwege flutet und die gleichen Gehwege
19 wegen der vielen, oft rücksichtslos gepark-
20 ten Elektroscootern weiterhin einer Hinder-
21 nisstrecke gleichen.

22 Das ist insbesondere für ältere Personen und
23 Kinder eine gefährliche Situation, da der Fuß-
24 verkehr in Mitte und Berlin insgesamt un-
25 berechenbar bleibt . Um diese Gefahren zu
26 verringern fordern wir die Erarbeitung und
27 rasche Umsetzung einer Fußgänger*innen-
28 Initiative, in welcher Maßnahmen aufgeführt
29 werden, die den Fußverkehr fokussiert und si-
30 cherer macht.

31 Dazu gehören können folgende Maßnahmen
32 gehören, welche zum Teil rasch und ohne vie-
33 le Kosten umsetzbar sind:

34 • Lichtsignalschaltungen orientieren
35 sich bei den Zeitschaltungen (kürzere
36 Warte- und genügend Übergangszeit)
37 an den zu Fußgehenden. (Beispiele
38 allein im Abteilungsgebiet wären et-
39 wa die Übergänge der Torstraße am
40 Rosenthaler Platz, die Kreuzung Mem-
41 hardtstraße/Karl-Liebknecht-Straße,
42 die Kreuzung Spandauer Straße/Karl-
43 Liebknecht-Straße, der Straßenüber-

44 gang am Alexa-Einkaufszentrum)
45 • Die konsequente Anwendung von Park-
46 verboten und der Beseitigung falsch ge-
47 parkter Autos, Fahrräder, E-Bikes, ins-
48 besondere auf Gehwegen und wenn
49 diese Verkehrsschilder versperren.
50 • Erhöhung der Zahl von Zebrastreifen
51 und Fußgängerampeln
52 • Größere Berücksichtigung temporärer
53 Fußverkehrswege bei Einschränkungen
54 aufgrund von Baustellen
55 • Bessere Ausleuchtung der Gehwege,
56 insbesondere in Parkanlagen
57 Uns ist bewusst, dass dies nicht ohne eine
58 Verbesserung der personellen und finanzia-
59 ellen Ausstattung des Verkehrsbezirksamtes
60 möglich ist. Zur Verbesserung der Lebenssi-
61 tuation viele Menschen vor Ort und der Si-
62 cherheit von besonders verletzlichen Men-
63 schen im Straßenverkehr halten wir das je-
64 doch für eine gute Investition.
65 Zuletzt halten wir eine engere Zusammenar-
66 beit von Fraktion und Partei mit Interessens-
67 vertretungen von Fußgänger*innen, wie etwa
68 dem Fuss e.V., für eine wünschenswerte Ent-
69 wicklung.